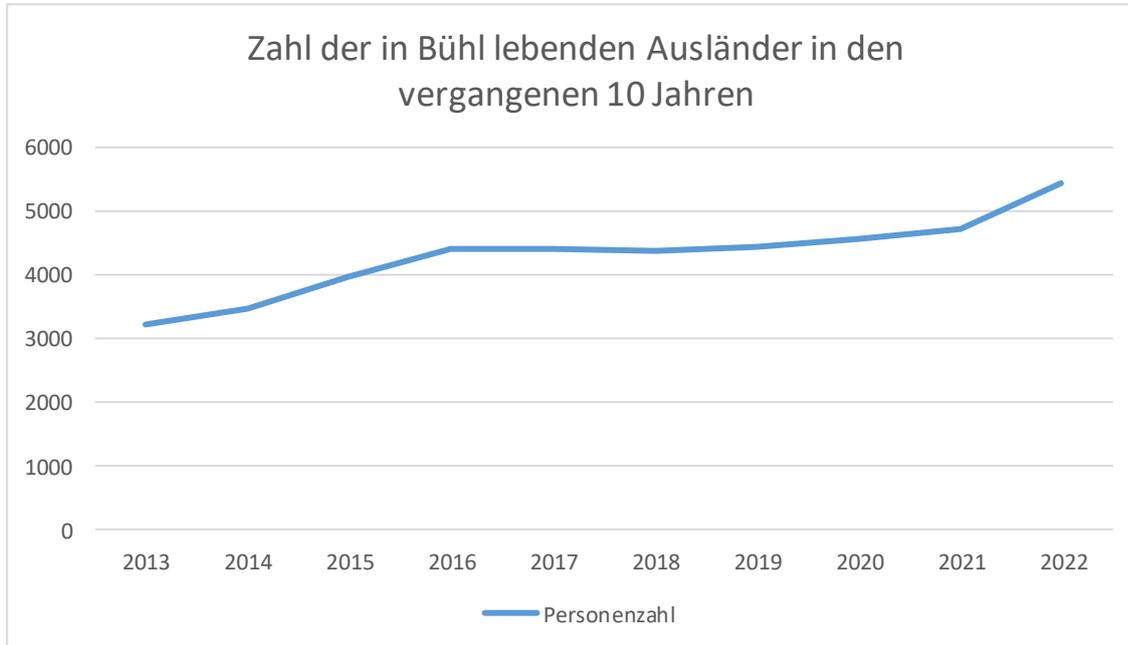


Integrationsbericht 2023

In den letzten Jahren ist die Zuwanderung in Bühl deutlich angestiegen, wie die nachfolgende Grafik verdeutlicht:



Jahr	Personenzahl
2013	3205
2014	3458
2015	3972
2016	4393
2017	4413
2018	4364
2019	4442
2020	4569
2021	4702
2022	5432

Unterkünfte

Mittlerweile gibt es wieder zwei vorläufige Unterbringungen des Landkreises in Bühl, dazu eine Unterkunft für unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA). Letztere werden gesondert geführt, diese sind deshalb auf der nachfolgenden Übersicht über die Gemeinschaftsunterkünfte des Landkreises nicht dargestellt:

Unterkunft	Personen
Bühl, Schwarzwaldstr. 122 (Kloster Neusatzeck)	114
Bühl, Hubstr. 85 (Blume Rittersbach)	56
Gernsbach, Loffenauer Str. 33	140
Rastatt, Alte Bahnhofstr. 10-14	213
Rastatt, Woogseestr. 4	98
Rastatt, Raentaler Str. 36 (ehem. Kripo)	174
Rastatt, Carl-Friedrich-Str. 11 (ehem. Notariat)	85
Rastatt, Herrenstr. 40 (Martha-Jäger-Haus)	13

Stand: 27.10.2023; Quelle: Amt für Migration und Integration, Landkreis Rastatt

In anderen Städten des Landkreises gibt es keine belegten GUs. Hieraus wird ersichtlich, dass Bühl nach der Stadt Raststadt mit 170 Personen + 20 Plätze für UMAs am meisten Geflüchtete in GU hat.

Hinzu kommen die mittlerweile mehr im Fokus stehenden Anschlussunterbringungen. Hier sind aktuell 386 Geflüchtete untergebracht. Die Erfahrung hat gezeigt, dass zwei Drittel der Menschen dauerhaft in dieser Unterbringungsform wohnen bleiben, da sie auf dem freien Wohnungsmarkt nur wenig Chancen haben. Zum Vergleich: 2015/16 waren es in der Spitze 146 Geflüchtete. Mit diesem Fokus auf Anschlussunterbringung rückt auch die Integration der Menschen, die dauerhaft in Bühl bleiben werden, immer mehr ins Zentrum. Dies bindet mittlerweile enorme Kapazitäten, da die Integration von Zugewanderten eine prozesshafte Aufgabe ist, die auch dann nicht endet, wenn die Zahlen der hier ankommenden Geflüchteten wieder zurückgehen sollten.

Auch bei der Aufnahmeverpflichtung zur Anschlussunterbringung werden Bühl nach Rastatt mit Abstand die meisten Geflüchteten zugeteilt, wie die folgende Prognose des Amtes für Migration und Integration des Landkreises Rastatt für 2024 deutlich macht:

3.1 Verteilung der Flüchtlinge aus der GU in die Anschlussunterbringung der Kommunen

bei 80%iger-GU Auslastung ab dem 31.12.2023 und Transfer in die AU von 130 Personen/Monat gem. Modell 8-Rechnung (möglicherweise realistisches Szenario)

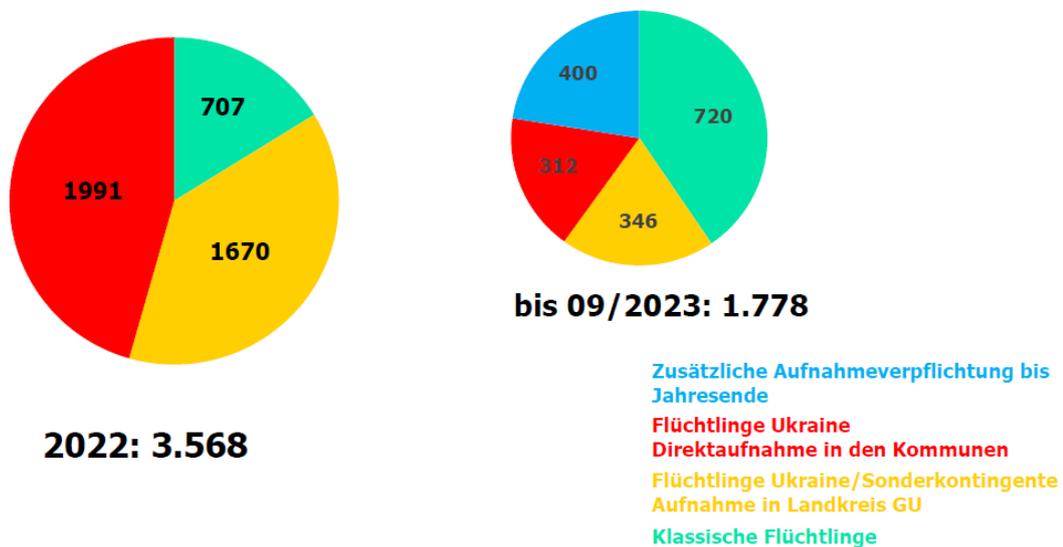


Situation und Entwicklung

Die Zahl der neu hier Ankommenden hat sich mittlerweile auf einem sehr hohen Niveau eingependelt, Tendenz steigend. Monatlich werden dem Landkreis Rastatt ca. 150 Geflüchtete neu zugewiesen, dieselbe Anzahl muss auf die Kommunen verteilt werden. So hat das Landratsamt die Aufnahmezahlen des Landkreises für das 4. Quartal 2023 von 80 auf 100 bis 110 Personen erhöht. Im nächsten Jahr ist keine Entspannung zu erwarten, wie die vorangegangene Prognose des Landratsamtes zeigt. Bis Mitte nächsten Jahres wird bei der Stadt Bühl voraussichtlich ein Bedarf von 80 weiteren zu schaffenden AU-Plätzen anfallen.

Die Anzahl der alleinreisenden Männer ist mittlerweile etwas rückläufig. In der Spitze lag diese

2023 Jahr bei 75%, inzwischen bei 50%. Dabei übersteigt die Zahl der Ukrainer wieder die Zahl der „klassischen“ Geflüchteten. Die vorwiegenden Herkunftsländer sind momentan Syrien, Afghanistan, aber auch die Türkei. Die folgende Grafik des Amtes für Migration und Integration des Landkreises Rastatt spiegelt den Unterschied zwischen 2022 und 2023 im Verhältnis der ukrainischen und „klassischen“ Geflüchteten wieder:



Auch die Zahl der ankommenden Menschen mit Beeinträchtigungen steigt weiter an. Jede Kommune hat daher die Verpflichtung, auch Schwerkranke, Gehbehinderte und Personen mit Pflegebedarf aufzunehmen und entsprechend geeignete Unterbringungsmöglichkeiten vorzuhalten.

Ehrenamt

Die Zahl der Ehrenamtlichen in der Geflüchtetenhilfe bei der Stadt Bühl liegt aktuell bei 80 Personen, somit konnten im vergangenen Jahr ca. 20 Personen dazugewonnen werden. Diese sind in 15 verschiedene Arbeitsgruppen unterteilt, wobei der Großteil der Ehrenamtlichen in mehreren Bereichen tätig ist. Die Aufgaben gliedern sich in folgende Bereiche:

Gruppe	Mitgliederzahl	Erläuterung
Hausaufgabenbetreuung/ Nachhilfe	16	Sehr gefragt, da Eltern häufig nicht über die Deutschkenntnisse verfügen, um ihren Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen
Kinderbetreuung	12	V. a. für Alleinerziehende, die zum Deutschkurs, Arzt o.ä. müssen, aber auch für Projekte (z.B. Spielezimmer in Neusatzeck)
Patenschaften	9	
Café International	14	
Fahrradwerkstatt	5	
Behördengänge/ Formulare	5	Hier handelt es sich nur um gelegentliche Unterstützung, die meist von Menschen auf Wohnungssuche in Anspruch genommen wird

Gelegentliche Alltagsunterstützung	14	Wird meist von Personen in Anspruch genommen, die körperlich eingeschränkt sind und ihre eingespielten Strukturen verlassen müssen.
Möbeltransport	4	
Ehrensache Bühl	3	Homepage, auf der Sachspenden angeboten und gesucht werden können.
Unterstützung Sammelunterkünfte	0	Gehen in die Unterkünfte, damit die Menschen dort Kontakt mit Deutschen haben, um bei Kleinigkeiten zu helfen oder einfach nur um sprechen zu üben.
Dolmetscher	26	
Deutschunterricht	12	
Unterstützung VKL-Klassen	6	Da es für eine Lehrkraft schwierig ist, den verschiedenen Sprachniveaus innerhalb einer VKL-Klasse allein gerecht zu werden, unterstützen hier Ehrenamtliche
Fahrdienst	6	Vor allem für ältere Menschen bei Facharztbesuchen
Projekte	6	Verschiedene Einzelprojekte, deren Initiative von den Ehrenamtlichen oder Geflüchteten selbst kommt, z.B. Kindertanzkurs, logotherapeutisches Coaching usw.

Wenn eine ehrenamtliche Unterstützung benötigt wird, wird diese bei der Integrationsbeauftragten angefragt, die diese Anfrage in den entsprechenden Gruppen koordiniert.

Sprachkurse

Die Integrationskurse des BAMF werden ausschließlich von der VHS angeboten. Hier kommt es, vor allem aufgrund des Lehrkräftemangels, teils zu sehr langen Wartezeiten auf einen passenden Kurs und sie sind meist nicht auf Zielgruppen mit besonderen Bedürfnissen zugeschnitten: Älteren Menschen, vor allem solchen, die noch nie eine Fremdsprache gelernt haben, fällt es schwer dem Tempo von normalen Sprachkursen zu folgen. Da viele Kinder noch keinen Kita-Platz haben und eine Kinderbetreuung während der Kurszeiten nicht gewährleistet werden kann, ist immer mindestens ein Elternteil, meist die Mutter, von einem regulären Sprachkurs ausgeschlossen. Schichtarbeitende können diese Kurse ebenfalls nicht belegen und da viele Frauen auf ihrer Flucht problematische Erfahrungen gemacht haben, ist ihnen nicht wohl dabei, einen Kurs zu besuchen an dem auch fremde Männer teilnehmen. Hinzu kommt das Problem, dass Kinder, die demnächst eingeschult werden und noch keinen Kita-Platz haben, häufig in die Schule kommen, ohne ein Wort Deutsch zu verstehen.

Da die regulären Integrationskurse vieles nicht abdecken können, gibt es darüber hinaus das Format der VwV Deutsch. Diese Kurse erfordern Eigenmittel und müssen selbstständig organisiert werden, können aber auf bestimmte Zielgruppen zugeschnitten werden, sofern das dafür passende Personal da ist. In Bühl haben wir über dieses Format zusammen mit dem Landratsamt das Kursformat „Sprachbegegnungen 50+“ geschaffen. Die Zielgruppe sind Personen über 50 Jahre und der Kurs findet an zwei Tagen pro Woche statt. Einer dieser Tage ist regulärer Sprachunterricht, angepasst an das Tempo der Teilnehmenden. Am zweiten Tag organisiert die Kursleitung eine Aktivität, die gemeinsam mit Seniorinnen und Senioren aus der Mehrheitsbevölkerung durchgeführt wird. So kommen die Teilnehmenden in Kontakt mit Einheimischen, haben diesen im Idealfall auch über den Zeitraum des Kurses hinaus und erproben und festigen so ihre neu gewonnenen Sprachkenntnisse.

Darüber hinaus gibt es das Kursangebot der Erstorientierungskurse. Diese werden für den Bereich des Regierungspräsidiums Karlsruhe vom Freundeskreis Asyl Karlsruhe e.V. durchgeführt, die

Anzahl ist jedoch begrenzt und wird im kommenden Jahr weiter sinken. Wie der Name schon sagt ist es das Ziel der Kurse, den neu Angekommenen die ersten Grundlagen der Sprache und Gesellschaft zu vermitteln. Einen solchen Kurs haben wir für die Unterkunft im ehemaligen Kloster Neusatzeck gewinnen können.

Weitere Bedarfe werden in Bühl durch Ehrenamtliche aufgefangen: Im Moment gibt es im Kifaz einen Deutschkurs nur für Frauen und einen, der bei der Vorbereitung auf die B1-Prüfung unterstützt. Darüber hinaus gibt es einen ehrenamtlichen Deutschkurs in der Anschlussunterbringung in der Erlenstraße und einen Kindersprachkurs. Letzterer richtet sich an Kinder, die im kommenden Jahr eingeschult werden, aber noch keinen Kita- oder Spielgruppenplatz haben. Allein in der Anschlussunterbringung gibt es 17 Kinder, die im nächsten Jahr eingeschult werden.

Bildung

Die zentrale Herausforderung der Integrationsarbeit besteht darin, für Migrantinnen und Migranten Strukturen und Angebote zu schaffen sowie gesellschaftliche Teilhabe und Akzeptanz zu erzeugen. Insbesondere die frühzeitige Versorgung der Zuwanderer mit Bildungsangeboten ist ein wichtiger Baustein für gelingende Integration in Bühl.

Kinder mit wenig Deutschkenntnissen werden in sogenannten Vorbereitungsklassen (VKL) an den Grund- und weiterführenden Schulen beschult. In diesem Schuljahr gibt es in Bühl 7 solcher Vorbereitungsklassen. Für berufsschulpflichtige Jugendliche gibt es das entsprechende Pendant an der Handelslehranstalt in Bühl, die Vorbereitungsklassen Arbeit/Beruf ohne Deutschkenntnisse, kurz VABO.

Kita-Plätze sind knapp, aus diesem Grund wurde eine Spielgruppe für ausländische Kinder im Gebäude des Schülerhortes eingerichtet. Hinzu kommt der bereits beschriebene Sprachkurs für Vorschulkinder und ein ehrenamtlich geführtes „Spielezimmer“ im ehemaligen Kloster in Neusatzeck. Hier können die Kinder montags bis freitags von 15:00 bis 17:00 Uhr zum Spielen kommen und werden dabei von Ehrenamtlichen beaufsichtigt. Die Verständigungssprache in diesem Zimmer ist Deutsch.

Angebote für Menschen in der Arbeit mit Geflüchteten

Durch die vielfältigen an sie gestellten neuen Anforderungen und die Verständigungsprobleme mit Eltern waren fast alle Sekretärinnen der Schulen, die VKL-Klassen anbieten, sehr stark gefordert. Hier initiierte die Integrationsbeauftragte ein halbtägiges Coaching, in dem es allgemein um Selbststärkung, vor allem aber um die spezifischen Herausforderungen im Alltag mit VKL-Klassen ging. Dies verbesserte die Situation nachhaltig.

Auch für ehrenamtliche Unterstützerinnen und Unterstützer wurde ein Coaching auf die Beine gestellt. Hier handelte es sich allerdings um eine Coaching-Reihe, die den Teilnehmenden einerseits den Raum geben sollte, über ihre Belange sprechen zu können. Andererseits ging es hierbei vor allem auch darum, den eigenen Selbstwert zu stärken und zu erkennen, welchen Mehrwert der und die Einzelne für sich aus dem ehrenamtlichen Engagement ziehen kann. Ziel war eine Stärkung und damit dauerhafte Bindung der Ehrenamtlichen. Das Feedback war so positiv, dass das Coaching im kommenden Jahr fortgesetzt und ausgeweitet wird.

Angebote für Geflüchtete

Zusammen mit Schülerinnen des Windeck-Gymnasiums wurde im letzten Schuljahr ein offenes Nachhilfeangebot geschaffen, zu dem einmal wöchentlich alle Menschen ab 10 Jahren kommen

konnten um dort Hilfe bei den Hausaufgaben, Nachhilfe in der Schule oder im Deutschunterricht zu erhalten.

Mit einer ukrainischen Tänzerin wurde ein Tanzkurs für Kinder in der Sporthalle der Weststadt-Grundschule ins Leben gerufen. Hier ist der Andrang so groß, dass es mittlerweile drei Kurse für die verschiedenen Altersgruppen gibt.

Es wurde begonnen, zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Anschlussunterbringung in Neusatzheck die ehemalige Kapelle zu einem multifunktionalen Gemeinschaftsraum zu machen. Wichtig ist dabei, dass die Geflüchteten selbst daran mitwirken. So entsteht zum einen ein Gefühl der Selbstwirksamkeit, aber auch ein Verantwortungsgefühl gegenüber dem Raum und den darin befindlichen Sachen. Außerdem wissen die dort wohnhaften Menschen am besten, was sie brauchen.

Hinzu kommt das seit über sechs Jahren bestehende Café International mit seinen verschiedenen Freizeit-, Lern- und Empowermentangeboten.

Projekte und Veranstaltungen

#zweiherzen, Oktober 2020 – September 2023:

Im September dieses Jahres wurde das Projekt #zweiherzen, das das Empowerment jugendlicher Geflüchteter zum Ziel hatte und mit dem Kooperationspartner *Servicestelle Interkulturelle Begegnung* des DRK-Kreisverband Bühl-Achern e.V. durchgeführt wurde, zum Abschluss gebracht. Hierbei handelte es sich um ein dreijähriges Projekt für und mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationserfahrung, die sich aufgrund ihrer Geschichte mehreren Kulturen verbunden fühlen. Ziel war es, dass sie lernen, dass diese Pluralität nicht, wie so oft empfunden, ein Nachteil ist, sondern im Gegenteil eine ungeheure Ressource sein kann. Im Verlauf des Projektes haben die Jugendlichen einen eigenen Podcast aufgenommen und eine Fotoausstellung kreiert, die auch als Kalender für das Jahr 2023 erhältlich war.

Internationale Wochen gegen Rassismus, März 2023:

Darüber hinaus gab es in diesem Jahr auch erstmals die Internationale Woche gegen Rassismus (IWgR) in Bühl. Der rote Faden dieser Veranstaltungsreihe war die Fotoausstellung des Projektes #zweiherzen. Diese wurde für die Dauer der IWgR im Friedrichsbau gezeigt und gleichzeitig mit dieser in einem sehr bunten und multikulturellen Festakt eröffnet. Hier wurde gleichzeitig das kurdische Neujahrsfest Newroz begangen und es waren weit über 100 Gäste aller möglichen Nationalitäten vertreten. Um auch der Ernsthaftigkeit des Themas Rassismus gerecht zu werden, machte die Kolping-Roadshow Station in Bühl. Sie informierten die Schülerinnen und Schüler der Schlossbergschule, der Elly-Heuss-Knapp-Schule und der Carl-Netter-Realschule während zweier Tage mit Seminaren und ihrem Infomobil. Auch für die breite Öffentlichkeit gab es zwei Seminare zu den Themen „Umgang mit Vorbehalten“ und „Zusammenarbeit auf Augenhöhe“. Das Infomobil, das sich am Samstag beim Markt positionierte, war sehr gut frequentiert. Den Abschluss der IWgR bildete eine Autorenlesung von Tom Vuks Buch „Josip“, in dem es um Entwurzelung und die Integration in eine neue Gesellschaft geht.

Interkulturelle Wochen, September/Oktober 2023:

Wie schon seit mehreren Jahren wurde auch 2023 in Bühl die Interkulturellen Woche (IKW) begangen. Hier wurde darauf geachtet, dass für jede Altersgruppe mindestens ein Angebot dabei ist. Den Auftakt bildete dabei ein interkultureller Rap-Workshop der Band Zweierpasch mit öffentlichem Konzert im Anschluss. Außerdem fand im Zuge der IKW die Geburtstagsparty anlässlich des sechsjährigen Bestehens des Café International statt. Den Abschluss bildeten die Theaterensembles „Freistil“ für Kinder und „Ulüm“ für die Erwachsenen mit dem Stück „Oh Gott, die Türken integrieren sich“. Insgesamt konnte die IKW in Bühl über 500 Teilnehmende verzeichnen. Besonderer Andrang herrschte beim Café International.

Ausblick

Da die Kapazitätsgrenze der Anschlussunterbringung in Neusatzack innerhalb des einen Jahres seit ihrer Eröffnung nahezu erreicht ist, gewinnt die Integration in den regulären Wohnungsmarkt massiv an Bedeutung. Wie aus den eingangs dargestellten Zahlen deutlich wird, wird sich die ohnehin sehr hohe Zahl der bereits hier lebenden Geflüchteten 2024 noch einmal massiv erhöhen.

Für die Integrationsarbeit ist die momentane und voraussichtlich beständig anhaltende Lage neben allem anderen auch insofern herausfordernd, dass wir jetzt große Gruppen in verschiedenen Stadien der Integration haben: Während die neu Angekommenen zuerst einen Sprachkurs benötigen, sind diejenigen, die schon länger da sind auf der Suche nach einem Arbeitsplatz usw. Das bedeutet außerdem, dass die Strukturen zur Bewältigung und Integration der hier Ankommenden nachhaltig aufgebaut und verstärkt werden müssen. Um dies trotz der sehr stark angestiegenen Zahlen strukturiert und planvoll angehen zu können, wird derzeit eine Integrationskonzeption für die Stadt Bühl erarbeitet. Sie wird diesem Gremium im nächsten Jahr vorgestellt.

Das Hauptaugenmerk im kommenden Jahr liegt auf den folgenden Punkten:

- Professionalisierung des Dolmetscherpools an der Aloys-Schreiber-Gemeinschaftsschule Bühl
- Fortführung und Ausbau der Spracherwerbsmöglichkeiten.
- Abbau von Ängsten und Unsicherheiten auf Arbeitgeberseite
- Erarbeitung eines Schutzkonzeptes für die Gemeinschaftsunterbringungen
- Erarbeitung von Projekten, die Geflüchteten den Auszug aus der städtischen Unterbringung ermöglichen
- Vermittlung von Regeln, Abläufen und Besonderheiten der Aufnahmegesellschaft
- Weiterführung und Ausweitung des logotherapeutischen Coachings für Ehrenamtliche
- Interkulturelles Training für Ehrenamtliche
- Initiierung von und Teilnahme an Netzwerktreffen und Informationsveranstaltungen
- Neues Kooperationsprojekt „Vielfalt feiern!“ mit dem DRK, bei dem es um Empowerment für Jugendliche geht.

Darüber hinaus sind die Themen Interkulturelle Öffnung der Verwaltung, Traumasensibilität, Antidiskriminierung, Stärkung der Bildungseinrichtungen und die Einbindung ausländischer Einwohner in bestehende Strukturen, bzw. ihr Empowerment, präsent und werden vorangetrieben.

Wie in den letzten Jahren etabliert, werden auch die Internationalen Wochen gegen Rassismus im März und die Interkulturellen Wochen Ende September/Anfang Oktober wieder stattfinden. Die nächste Veranstaltung wird die Ausstellung „Art brave“ eines ukrainischen Künstlerkollektivs vom 02.12. bis 20.12.2023 im Friedrichsbau sein.

Die Integrationsbeauftragte Svenja Gerbendorf wird in der Sitzung anwesend sein und den Mitgliedern des Gemeinderats den Integrationsbericht der Stadt Bühl für das Jahr 2023 vorstellen.